

## News aus der Präsidentinnenkonferenz 2-2018, 14.06.2018

### Parolenfassung zu Ernährungs-Initiativen

Der SBLV unterstützt die Fair-Food Initiative und setzt sich für Lebensmittel aus einer naturnahen, umwelt- und tierfreundlichen Landwirtschaft mit fairen Arbeitsbedingungen ein. Dank dieser Initiative erhalten saisonale Lebensmittel aus der Region im Vergleich zur globalen Agroindustrie einen Marktvorteil. Die Nähe von Produzenten und Konsumenten schafft zudem Transparenz und Vertrauen und bringt wirtschaftliche Vorteile für die Region.

Zur Initiative für Ernährungssouveränität beschliesst der SBLV Stimmfreigabe.

### Berufsprüfung Bäuerin

Herzliche Gratulation an alle Absolventinnen der Berufsprüfung Bäuerin mit Fachausweis! Die Schlussprüfung fand im April am Plantahof in Landquart und im Mai in Morges statt. Wir freuen uns auf die Fachausweisübergabe am Plantahof am 29. Juni und am 26. Oktober in Bellelay in der Westschweiz.

Nach 11 Jahren verlässt Marianne Kessler die Prüfungsleitung und übergibt ihre Aufgaben per 1. Juli 2018 ihrer Nachfolgerin Rajka Frei. Ein herzliches Dankeschön an Marianne Kessler für ihre langjährige Tätigkeit und ein herzliches Willkommen an Rajka Frei.

### Für die Lohngleichheit

Der SBLV setzt sich seit jeher für die Lohngleichheit zwischen Frau und Mann ein und hat sich beim Ständerat dafür stark gemacht, die Vorlage der Kommissionsmehrheit anzunehmen. Er begrüsst den Beschluss des Ständerates vom 29.05.18 sehr. Nicht erklärbare Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nicht tolerierbar.

### Neues Kommissionsmitglied

Die Kommission Agrarpolitik des SBLV begrüsst als neues Mitglied Barbara Kunz-Steffen. Sie ist Vize-Präsidentin des VBL, des Verbandes bernischer Landfrauenvereine. Die diplomierte Bäuerin bewirtschaftet mit ihrem Mann einen vielseitigen Landwirtschaftsbetrieb im unteren Emmental. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit in der Kommission.

### Herdenschutz im Tessin

Einige Regionen in unserem Land sind direkt von der Problematik mit Grossraubtieren betroffen. Hauptsächlich handelt es sich um den Wolf. Es klafft eine grosse Lücke zwischen den Interessen der Natur und der Biodiversität auf der einen Seite und den betroffenen Bauernfamilien auf der anderen Seite. Die Sorgen der Bäuerinnen und Bauern müssen ernst genommen werden und das Risiko, dass typische und traditionelle Aktivitäten in den Bergregionen verschwinden könnten, darf nicht unterschätzt werden. Der SBLV hat einen Brief zu Händen des SBV verfasst, um die Probleme aus Sicht der besorgten Bäuerinnen und Bauern zu erklären. Mehr Informationen finden Sie auf [www.landfrauen.ch/service/](http://www.landfrauen.ch/service/) im aktuellen Newsletter.

### Auskünfte:

Geschäftsstelle SBLV, Brugg

056 441 12 63

[info@landfrauen.ch](mailto:info@landfrauen.ch)

[www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch)

[www.paysannes.ch](http://www.paysannes.ch)